

8. Kette

Kettenpflege

Ihre Kette sollte stets geölt sein. Vor dem Ölen sollte die Kette gereinigt und nach Regenfahrten ggf. getrocknet werden. Die Kette sollte nach jeder Regenfahrt getrocknet und geölt werden.

Es reicht dazu meist, die Kette durch ein trockenes, nicht fuselndes Tuch zu ziehen. Auf die gleiche Art sollte überschüssiges Öl von der Kette geholt werden.

Es sollte nie zuviel Öl auf der Kette sein, es könnte sonst beim Fahren auf die Felge geschleudert werden, dies hätte eine deutlich verschlechterte Bremsleistung zur Folge.

Sollte die Kette nicht gleichmäßig laufen, könnte es sein, dass ein Kettenglied versteift ist. Sie sollten die Kette dann in die Hände nehmen, so dass das Kettenglied sich in der Mitte zwischen Ihren Händen befindet. Biegen Sie dann die Kette gegen die Rollrichtung hin und her, damit sich das Kettenglied wieder löst.

Auch bei neuen Ketten kann es vorkommen, dass das Kettenglied, an dem die Kette geschlossen ist, versteift ist. Gehen Sie auch hier wie oben beschrieben vor, um das Kettenglied gängig zu machen.

Kettenspannung

Die Kettenspannung ist generell nur bei Fahrrädern ohne Schaltung oder mit Nabenschaltung einstellbar. Bei Rädern mit Kettenschaltung sorgt das Schaltwerk für die nötige Kettenspannung.

Die Kettenspannung lässt sich durch das Verschieben des Hinterrades in den Ausfallenden einstellen.

Bevor man die Kettenspannung einstellt, sollte man nach der Stelle suchen, an der die Kettenspannung am Höchsten ist. Bedingt durch Fertigungstoleranzen in den Antriebsteilen schwankt die Kettenspannung schon im Neuzustand ein wenig.

Mit steigendem Verschleiß der Kette wird der Unterschied in der Kettenspannung größer.

Sollte dieser Unterschied dann so groß werden, dass die Kette trotz richtig eingestellter Kettenspannung vom Kettenblatt springen kann, ist der Zeitpunkt erreicht, die Kette auszutauschen.

Drehen Sie die Kurbel schrittweise und schauen Sie, wie sich die Kettenspannung ändert. Haben Sie die strammste Stelle gefunden, sollte die Kette so gespannt werden, dass sie ca. 5 mm nach oben bzw. unten gedrückt werden kann.

Die Kette wird gespannt, indem man die Muttern der Hinterradachse löst, bei Fahrrädern mit Rücktrittbremse auch die Bremsbandage oder die Verschraubung zum Rahmen.

Bei Fahrrädern mit Nabenschaltung muss eventuell auch die Schaltbox entfernt werden.

Haben Sie das Hinterrad dann nach hinten gezogen und die Kettenspannung eingestellt, können die Achsmuttern (Drehmoment 30Nm) wieder angezogen werden.

Kettenverschleiß

Fahrradketten sollten bei Kettenschaltungen nach ca. 1500–2000 km ausgetauscht werden. Die Kette hat sich dann soweit gelängt, dass sie nicht mehr mit dem Abstand der Zähne von Kettenblättern und Ritzeln übereinstimmt. Auch wenn sich das nicht beim Fahren bemerkbar macht, sollte die Kette gewechselt werden. Ein weiterer Gebrauch hätte zur Folge, dass das Ritzel und die Kettenblätter vorzeitig verschleiß.

Bei Nabenschaltungen oder Fahrrädern ohne Schaltung merkt man den steigenden Verschleiß der Kette daran, dass der Unterschied in der Kettenspannung größer wird. Sollte dieser Unterschied dann so groß werden, dass die Kette trotz richtig eingestellter Kettenspannung vom Kettenblatt springen kann, ist der Zeitpunkt erreicht, die Kette auszutauschen.